

aufgenommen. Nicht zu gedenken daß Bedekind selbst nach seiner Autorität die Genealogie des sächsischen Kaiserhauses umformte¹⁾, und in der Darstellung der Ungarnkriege Widukinds Nachrichten verließ, um sich der Chronik anzuschließen;²⁾ nicht allein, daß Luden³⁾ und von Leutsch⁴⁾ diesen Theil der Geschichte Heinrichs I. nach ihr erzählen; auch Stenzel, obwohl er früh erkannt hatte, daß in der Erzählung der Jahre 932 u. 933 auf eine sehr bedenkliche Weise Stellen aus Julius Cäsar mit den auch bei Widukind vorgefundene Nachrichten verknüpft seien, und hiermit eine schärfere Kritik der Chronik zuerst angeregt hatte, wagte nicht die Frage, ob die Chronik Quelle des Widukind sei, oder vielmehr aus diesem geschöpft habe, zum Nachtheile der Ersteren zu entscheiden;⁵⁾ er hielt zwar den Thietmar für die Quelle der Chronik; aber doch sie selbst für die Quelle des Lambert von Aschaffenburg, und Annalista Saxo;⁶⁾ auch Dahlmann glaubte die Vita der heil. Ausgar, dies merkwürdige Denkmal des frühesten deutschen Mittelalters von ihr abhängig;⁷⁾ wegen ihres Stillschweigens entschied man die wichtige Frage über die angebliche Herrschaft Corvey's über die Insel Rügen verneinend.⁸⁾ —

Zuerst in diesen Jahrbüchern⁹⁾ ist eine andere Ansicht, welche die vollständige Verwerfung der Chronik fordert, ausgesprochen worden. — Vielleicht ist es diese bis jetzt nicht näher motivirte Behauptung, welche die Veranlassung gegeben hat, die Streitfrage der Entscheidung der Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen zu übertragen.

In der folgenden Abhandlung wird ihre nähere Begründung versucht. —

Weil aber gerade die Kritik der Jahre 932 und 933 bis jetzt zu so verschiedenen Resultaten geführt hat, so scheint es bei

¹⁾ G. Bedekind, Noten. Bd. II. S. 110.

²⁾ G. Bedekind, Noten. Bd. I. S. 85—88.

³⁾ Luden, Geschichte des deutschen Volkes. Bd. VI.

⁴⁾ v. Leutsch, Markgraf Gero. Leipzig 1828. S. 12.

⁵⁾ G. Recension über Bedekind's Noten in der Leipziger Literaturzeitung. 1825. No. 252. ferner: Geschichte der Fränkischen Kaiser. Bd. II. S. 103.

⁶⁾ u. a. D.

⁷⁾ Merz: Monumenta Germ. historica II. 694, 695 in der Ausgabe der Vita s. Ausgarii.

⁸⁾ v. Ledebur: Allg. Archiv für die Geschichte des preussischen Staates. V. Heft. 4. S. 345.

⁹⁾ Berlin 1837. f. Berrede S. XII. I. S. 105. ff. S. 107. Note I.